Nro. 21.

Mit kk. allergnädigster Freiheit.

# Krakauer Zeitung.

Dienstag den 13. März 1804.

(Joseph Georg Trassler.)

KK. 1. K. ZEITUNG 804

## Hamburg vom 25. Februar.

„So eben geht aus Paris unterm 17ten Februar die Nachricht ein, daß daselbst eine Verschwörung entdeckt worden, an deren Spitze Georges, Pichegrü und General Moreau standen und die zur Absicht hatte, den ersten Consul zu ermorden, eine Contre-Revolution zu bewirken und einen Französischen Prinzen wieder auf den Thron zu setzen. Mit dem Grafen von Artois war ein Arrangement getroffen worden. General Moreau ist darauf am 15ten Februar bei seinem Landgute Grosbois arretirt und nach der Abtey gebracht worden. — Den General Pichegrü, der mit 50 andern Verschwornen aus England zu Paris angekommen war, hatte man noch nicht verhalten können.

Folgendes sind die verschiedenen eingegangenen nähern Berichte:

Paris vom 17. Februar.

Der Genius der Menschheit hat wieder über Frankreich gewacht und uns aus einer Gefahr gerettet, die wir nicht ahneten. Sollte man es glauben, daß General Moreau arretirt und einer Verschwörung gegen den Oberconsul beschuldigt sey? Und doch ist es so. Folgendes sind die nähern Nachrichten, die man darüber hat:

Die Polizei hatte bekanntlich Nachricht, daß Georges in Frankreich wäre. Er war, wie man versichert, bis in den

201

den Pallast der Thuillerien gekommen, woselbst er als Holzträger diente, in der Erwartung des Augenblicks, wo er Bonaparte, dem er den Tod persönlich geschworen hat, finden könnte. Sein Haß gegen den Oberconsul soll sich von der Hinrichtung Arena's und Cerrachi's herschreiben. Als er einmal eine Holzladung niederwarf, that er sich wehe und hielt, um den Schmerz zu besänftigen, seine Hand auf den Unterleib. Der Haushofmeister, der grade dabei stand, meinte, er hätte sich überhoben, wollte ihm zu Hülfe eilen, und fühlte, als er ihm ebenfalls die Hand auf den Unterleib legte, zwei Pistolen, die den Bösewicht gedrückt hatten. Er macht Lärm, hat aber nicht Muth, Georges festzuhalten, und dieser entspringt. Man macht dem Staatsrath und Polizeipräfecten Dubois Vorstellungen und dieser erklärt: er stehe für nichts, wenn man nicht auch das Schloß der Thuillerien seiner Aufsicht übergebe. Dies geschah und man fand in demselben einen Adjutanten des Georges, der seit 4 Monaten in dem Zimmer des Secretairs des Baumeisters der Thuillerien wohnte. Seitdem sind alle fremde Personen aus dem Schlosse fortgeschickt und der größte Theil der Bedienten ist abgedankt worden.

Man spürte nun der Sache weiter nach und erhielt mit jedem Tage neue Beweise von der fast bis zur Reife gediehenen Verschwörung, die keinen geringern Zweck hatte, als den Oberconsul, die Minister Berthier und Talleyrand, und den Regierungs-Commissair bei der Briefpost, Lavalette, dessen strenge Wachsamkeit den Verschwörern unerträglich war, zu ermorden. Zu diesem Zweck wollte man sich eines Corps bedienen, das, in die Uniform der Consularwache verkleidet, die Escorte des Oberconsuls auf dem Wege nach Malmaison anfallen, entwaffnen und ihn selbst entführen, oder, wenn dies nicht angienge, während des Gefechts ermorden sollte. Man hat eine Menge Generals-, Adjutanten- und Soldaten-Uniformen von der Leibwache bei einem Tapezierer in der Straße Varennes gefunden. In eben dieser Straße hat man einen Weinhändler nebst einer Bande von 12 Banditen arretirt, die schon zu dem Streich angeworben waren und sich alle Nacht um 11 Uhr bei ihm versammelten, um sich über ihren Anschlag zu bereden. Ein andres noch beträchtlicheres Depot ist zu Dieppe, wohin General Savary nebst etlichen Gensd'armerie-Offiziers abgegangen ist, um es in Empfang zu nehmen. Eben so hat man hier Waffen-Depots und einen Depot von 50 Personen entdeckt, die zur Expedition dienen sollten. Der Polizeipräfect wollte diese letztern verkaufen lassen, aber der Oberconsul befahl, sie in seinen Marstall zu führen, in der Hofnung, die Verkäufer und dadurch die Käufer derselben zu entdecken.

Desonville, der schon unter Cochons-Polizei-Ministerum der Sachwalter der Royalisten war und seitdem wieder

bei

bei Bonaparte's Privat-Polizei angestellt war, wurde arretirt und erhenkte sich selbst im Gefängnisse.

Lojalaus, Pichegrü's Agent, wurde entdeckt und arretirt, und dieser erklärte im Verhör, daß er zwischen dem letztern und Moreau der Unterhändler gewesen sey, und daß dieser 2 Unterredungen, die eine mit Pichegrü, die andre mit Georges gehabt habe.

Hierauf wurde Moreau vorgestern Morgen auf der Brücke von Charenton, als er nach seinem Landgut Grosbois fahren wollte, arretirt. Schon gestern Nachmittag verhörte ihn der Großrichter in Gegenwart des Oberconsuls, einiger Minister und einiger Senatoren. Moreau läugnete alle gegen ihn angebrachte Thatsachen und berief sich besonders auf die Unmöglichkeit eines Einverständnisses zwischen ihm und Pichegrü, den er selbst ja am 18ten Fructidor denunciirt habe. Einige Personen behaupten dagegen, daß der Schritt, den er damals that, nothgedrungen war, um sich selbst aus der Schlinge zu ziehen. Wie dem auch sey, so sitzt Moreau im Tempel und seine Papiere sind versiegelt.

General Augereau hat bei dieser Gelegenheit wieder eine schöne Rolle gespielt. Letzten Sonntag kam er ganz unerwartet aus der Gegend von Brest zu Malmaison an, woselbst der Oberconsul die Fastnachtstage zuzubringen gedachte. Sie waren vier Stunden mit einander eingeschlossen, und so wie Augereau abgefahren war, gab Bonaparte Befehl, nach Paris zurück zu kehren, und die Jagd, die schon auf den Montag angesagt war, unterblieb. Frau von Damas, die schon in die Geschichte mit der höllischen Maschine verwickelt war und durch die Lafayettische Parthei damals herausgezogen wurde, ward arretirt, so wie General Delmas. Man sagt, daß Lafayette ebenfalls arretirt sey.

Pichegrü ist zu Chaillot um einige Minuten verfehlt worden. Man hat sich des Mannes bemächtigt, der ihm eine Zufluchtsstätte gab. Er heißt Roland. Georges, auf dessen Kopf 1000 Louis'dor gesetzt sind, soll gestern arretirt worden seyn.

In der gestrigen Sitzung des gesetzgebenden Corps erklärte der Präsident Fontanes, daß ihn der Oberconsul berufen habe, um ihm die Verhaftung des Generals Moreau anzukündigen und ihm den Auftrag gegeben, dem gesetzgebenden Corps vorläufig Nachricht davon zu ertheilen, daß die Regierung als heute darüber dem gesetzgebenden Corps eine officielle Bothschaft zuschicken werde. Gestern hat die Regierung den Officiers von der Leibwache und den hier in Besatzung liegenden Regimentern gleichfalls die Verhaftung Moreau's bekannt gemacht. Daß Moreau habe zum Verschwörer herabsinken können, wundert und kränkt jeden. Fouché und Real besitzen jetzt Bonaparte's ganzes Zutrauen. Der Graf von Artois soll ebenfalls, wie man sagt, schon zu Frankreich seyn, was indeß von andern bezweifelt wird.

Die

Die Verschwörer unterhielten von hier bis an die Küsten Communicationen durch Landhäuser, die sie theils selbst bewohnten, oder in denen sie Creaturen hatten. Es sind deswegen viele Personen in der ehemaligen Normandie und Piccardie arretirt. Fast in allen Hotels garnis sind Hausdurchsuchungen angestellt worden und in den Departements sollen viele Amnestirte arretirt worden seyn.

Wie man erfährt, hatte General Moreau sehr thätige Verbindungen mit Pichegrü unterhalten, der mit seinem Adjutanten, Lojalais, nach Paris gekommen war, und hier vielleicht noch versteckt ist. Sie waren durch Vermittlung eines gewissen David wieder mit einander ausgesöhnt worden, der vormals Secretair von Pichegrü war, und den man vor einiger Zeit ergriff, als er nach England reisen wollte, und den Briefträger zwischen Moreau und Pichegrü machte. Er sitzt seitdem im Tempel.

Vorgestern Morgen arretirte man beim Herausgehen aus dem Opernball einen gewissen Roland, und führte ihn zu dem Staatsrath Real. Dieser fragte ihn, ob er wüßte, warum man ihn arretire? Er antwortete: Nein. Da man hernach in ihn drang, zu erklären, ob nicht verdächtige Personen bei ihm logirt hätten, so antwortete er: Ja! ich habe neulich Pichegrü in meinem Hause beherbergt, der mich als ein alter Freund darum ersuchte, und ich konnte ihm dies nicht abschlagen. — Sie haben ihm Ihren Wagen geliehen, um zu Moreau zu fahren? — Nein! — Nehmen Sie sich in Acht, ihr Kutscher, der vor zwei Stunden arretirt worden, hat es eingestanden. — In diesem Fall kann ich es nicht leugnen. — Sie haben ihm den Wagen nur zwei bis dreimal geliehen; allein Pichegrü begab sich täglich in einem Fiacre zu Moreau, ließ den Fiacre bei den Colonnaden der Magdalenen-Kirche, begab sich dann zu Fuß zu Moreau, der in der Straße d'Anjon wohnte, und ließ sich dann durch den Fiacre bei der Magdalenen-Kirche wieder abholen.

Da Roland alles entdeckt glaubte, so erklärte er noch mehreres, als man von ihm erwartete. Unter andern sagte er aus: daß Pichegrü sehr unzufrieden mit Moreau sey. Letztrer habe ihm nach England geschrieben, daß alles zu einem Coup de Main bereit sey und daß er in der Armee, im Senat und gesetzgebenden Corps eine starke Parthei habe. Wie er aber angekommen sey, habe er keine Parthei und nichts vorbereitet gefunden.

Die Verschwörer sollen auch das schreckliche Project gehabt haben, die Oper und selbst den Thuillerienpallast in die Luft zu sprengen, wozu freilich viel gehört haben würde. Unter den Arretirten nennt man auch den Tribun Emil Godin, Bruder des Finanz-Ministers.

Zweites Schreiben aus Paris vom 17. Februar.

Bonaparte war von dem schrecklichen Complott durch zwei anonyme Brie-

Briefe benachrichtigt worden, die er hinter einander erhielt. Der erste derselben war in folgenden Ausdrücken abgefaßt:

„Es ist eine Verschwörung gegen Ihr Leben angezettelt. Sie können sich die Beweise davon leicht verschaffen. Schikken Sie nach der und der Straße zu der Madame von St. Leger. Sie werden daselbst verschiedne der vornehmsten Verschwörer antreffen. Da ich ohne Interesse handle und bloß neuen Unordnungen vorzubeugen wünsche, so werde ich mich nicht nennen; denn ich will nicht bekannt seyn."

Bonaparte achtete auf diesen Brief nicht, da er oft dergleichen erhalten hat. Bald darauf empfieng er aber einen zweiten Brief, dessen ehrlicher, zutraulicher Ton ihm auffiel. Er entschloß sich also, zu der Madame von Leger zu schicken, die eine Nichte des ehemaligen Ministers Turgot ist. In der That fand man daselbst zwei Hauptverschwörer, namentlich einen gewissen Bouvet. Er wollte diejenigen tödten, die den Auftrag hatten, ihn zu arretiren, und versuchte es hernach, sich zu erhenken, woran man ihn aber verhinderte. Er hat jetzt einen Gensd'arme bei sich im Gefängniß. Er ist ein heftiger, wilder Mensch, der unter andern erklärt hat: „Man wird euch zu Paris sagen, daß unter den 12 Personen, die zu Pont au de Mer landen werden, einer unsrer Prinzen ist; aber ich glaube es nicht."

Auffallend ist es, daß der General Savary, der auch den Auftrag erhalten, diejenigen Verschwörer zu arretiren, die zu Pont au de Mer landen werden, gemeldet hat: „Widrige Winde haben bisher die Ankunft des Schiffs verhindert, welches wir erwarten; wir sehen ihm fortdauernd entgegen. Man versichert, daß sich unter denen, die landen wollen, einer der Französischen Prinzen befindet."

„Man hat zu Pont au de Mer zwei Beamte des Commerz-Bureau arretirt, den Vater und seinen Sohn, letztrer hat den Auftrag, die verabredeten Signale zu veranstalten, und man hat ihn gezwungen, diese Signale zu machen, um die Verschwörer, die noch landen wollten, zu täuschen, und sie in den Hinterhalt zu locken.

Man arretirt fortdauernd viele Leute. Unter den Verhafteten befindet sich auch ein General Damas. Gleichfalls ist der Herr von Septeuil arretirt. Allein, da die Ursache seiner Arretirung darin bestand, daß er die Bezahlung eines ansehnlichen Wechsels auf England empfangen hat, wobei keine böse Absicht scheint zum Grunde gelegen zu haben, so glaubt man, daß er bald wieder werde in Freiheit gesetzt werden.

Am Sonntage erzählte Bonaparte des Abends beim Cercle alle Details von der Verschwörung die bis dahin bekannt geworden waren, mit der größten Ruhe und Unbefangenheit.

Limodin, der mit als Unter-Chef bei der Polizei angestellt war, ist arretirt worden.

In-

Intelligenzblatt zu Nro 21.

# Avertissemente.

Kundmachung.

Da bei der mit 1tem Mai vor sich gehenden Concentrirung der Kreise auch die Besetzung der systemisirten Kreiswundärzte von Seiten des hohen Landespräsidio erfolgen wird: so wird nach hoher Präsidial-Verordnung vom 22/28 d. M. kund gemacht, daß alle diejenigen, welche die Erlangung einer solchen mit dem Gehalte von 200 fl. rh. verbundene Stelle wünschen, bis 20ten d. M. mit ihren Gesuchen diesem k. k. Kreisamte zur weitern gutächtlichen Einbegleitung an das hohe Landespräsidio zu überreichen, und sich sowohl über ihre Fähigkeiten mit ordentlichen inländischen Zeugnissen als geprüfte Wundärzte auszuweisen, als auch ihre bisherige sittliche und untadelhafte Aufführung mit den nöthigen Belegen zu erproben haben werden.

Krakau am 2ten März 1804.

In Verhinderung des k. k. Herrn Hofraths und Kreishauptmanns.

Freiherr v. Knorr,
Kreiskommissär. 2

Kundmachung.

Es ist am 6ten d. M. am Ring eine Banknote gefunden worden, und derjenige, welcher sich über das Eigenthumsrecht auszuweisen vermöge, sich hieramts zu melden habe.

Krakau den 8 März 1804.

Vom k. k. Polizeikommissariat.

v. Persa,
dirig. Kommissär. 1

In der Joseph Georg Traßlerischen Buch- und Kunsthandlung in der Grozgergasse Nro. 229. ist so eben angekommen:

Wiener Ziehung der von der k. k. Hofkammer in Münz- und Bergwesen, gemäß allerhöchsten Patents vom 2ten Januar 1802, eröfneten Lotterie in Gold- und Silber-Materiale. Nro. 1 — 8; enthält: die am 15ten Februar gezogenen Numern mit ihren Gewinnsten, Fol. Wien 1804. 24 kr. Die Fortsetzung erscheint in acht Tagen.

Tabelle über alle in den neuen Strafgesetzen vorkommende Verbrechen und derselben Strafen nach Anmaß ihrer Strenge und Dauer, von W. G. Goutta, 3 Stücke, Fol. Wien 1804. 1 fl. 20 kr.

Be-

**Beschreibung einer auf Steinkohlenfeuerung eingerichteten Malzdarre, nebst beigefügtem Bauplane, von J. C. Wytteck, Churpfalzbayerischen Ingenieur, 8. Prag 1804. 45 kr.**

Der Verfasser hat auf einen der Churfürstlichen Pfalzbayrischen Güter-Administration gemachten Vorschlag die Erlaubniß erhalten, in dem Buschtierader Brauhause, unweit Schlan, eine Malzdarre zu errichten, auf welcher das Malz blos mit Steinkohlen gedörret wird. Diese Darre ist nun fertig, und entspricht der Erwartung, die man sich von ihr gemacht hat, vollkommen.

Es war von jeher ein Grundsatz des Verfassers, auch den evidentesten Theorien, zumal in Fällen dieser Art, kein unbedingtes Zutrauen zu schenken, und er konnte sich daher nicht entschließen, vor dem wirklich gelungenen Versuche eine Erfindung bekannt zu machen, welche, wie er wünscht und hofft, für gemeinnützig erklärt werden wird. Zum Beweise dessen will der Verfasser nur den Umstand bemerken, daß auf der von ihm erbauten Darre 100 Niederösterreicher Metzen Malz mit 13 Strich Steinkohlen gedörret werden, wozu außerdem 3 Klafter hartes Holz erforderlich sind, und daß — was vielleicht noch mehr Berücksichtigung verdient — die von ihm erbaute Darre, auch nur mit weichem Holze geheizt, das nämliche bewirkt, was bei den gewöhnlichen Darren nur durch hartes Holz erreicht werden kann.

Dem Werkchen ist eine saubere Kupferplatte beigefügt, welche die Struktur der Darre darstellt.

**Auch sind in obiger Handlung alle Gattungen Nahmenstags-Wünsche und Visiten-Billets nach den neuesten und modernsten Desseins um die billigsten Preise zu bekommen.**

## Angekommene Fremde in Krakau.

Am 5. März.

Der Herr Jakob von Jordan mit Gattin und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 482., kömmt vom Lande.

Der Herr Vinzens von Slomski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 6., kömmt vom Lande.

Am 6. März.

Der Herr Thomas von Czaplicki mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4., kömmt vom Lande.

Der Herr Stanislaus von Kossowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 26.

Die

Die Frau Gräfin von Michalowska mit 3 Bedienten, wohnt in der Stad, Nro. 442., kömmt von Sucha aus Ostgalizien.

Der k. k. Landrechtsvicepräsident Herr Jakob von Kultzicki mit 2 Bedientent wohnt in der Stadt Nro. 405., kömmt von Lemberg.

Der Herr Stephan von Pomianowski, wohnt in der Stadt Nro. 91., kömmt vom Lande.

Der Herr Kasimir von Skorkowski mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 175., kömmt vom Lande.

Der Herr Franz von Wnorowski mit 2 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 4., kömmt vom Lande.

Der Herr Johann von Zelkowski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 3., kömmt vom Lande.

Am 7. März.

Der Herr Stanislaus von Bilski mit 1 Bedienten, wohnt auf dem Kleparz Nro. 279., kömmt von Kamiena aus Ostgalizien.

Der Herr Joseph von Gawronski mit Familie und 2 Bedienten, wohnt in der Stadt 168., kömmt aus Ostgalizien.

Der Herr Adam von Kmita mit 2 Bedienten, wohnt in der Stadt Nro. 521., kömmt vom Lande.

## Cours der Staats-Papiere in Wien,

### am 2. 3. und 5. März 1804.

| | Mittel-Preis. | | |
|---|---|---|---|
| | d. 2. | d. 3. | d. 5. |
| Obligationen | | | |
| Wien. Stadt-Banco à 5 p.C. | 95 1/4 | 95 1/6 | 95 1/4 |
| detto Lotto | — | — | 108 5/6 |
| Hofkam. à 5 p.C. | 90 2/3 | — | — |
| detto à 4 1/2 p.C. | — | — | — |
| detto à 4 p.C. | 78 1/3 | 78 | 78 |
| detto à 3 1/2 p.C. | — | — | — |
| detto unverzinsl. 1 jährige | — | — | — |
| detto 1/4 jährige | — | — | — |
| W. Oberkam. Amts à 5 p.C. | — | — | — |
| detto à 4 p.C. | — | — | — |
| detto à 3 1/2 p.C. | — | — | — |
| Obligationen der Stände von | | | |
| Böhmen à 4 p.C. | — | — | 69 1/2 |
| detto à 5 p.C. | — | — | — |
| Mähren à 5 p.C. | 80 1/2 | — | — |
| detto à 4 p.C. | — | — | 69 1/2 |
| Schlesien à 4 p.C. | 68 | — | — |
| Oest. unter d. Ens à 5 p.C. | — | 85 3/4 | 86 |
| detto à 4 p.C. | — | 78 | — |
| detto Lotterie | 90 3/4 | — | — |
| Oester. ob der Ens à 5 p.C. | — | — | — |
| detto à 4 p.C. | — | — | — |
| Steiermark à 5 p.C. | — | — | 83 1/3 |
| detto à 4 p.C. | — | — | — |
| Kärnthen à 4 p.C. | — | — | — |
| Krain à p.C. | — | — | — |
| Verschleiss-Direct. Tratten | — | — | — |
| detto Lot. Loose d. Stück | — | — | 64 1/2 |

Gedruckt und verlegt bei Joseph Georg Traßler, k. k. Gubernial-Buchdrucker.